

Frau Doktor, bitte!

- die Geschichte von Clara Immerwahr



Tomasz Kontny

Katarzyna Wintersheim

Lösungen zu den Aufgaben aus dem Comic „Frau Doktor bitte! – die Geschichte von Clara Immerwahr“

1. Verbinde die Begriffe aus dem Comic in der linken Spalte mit den passenden Synonymen in der rechten Spalte. Die richtige Zuordnung sieht wie folgt aus:

verschlossen	zu, nicht zugänglich
der Ehrgeiz	der Wille, etwas Bestimmtes zu erreichen
aufgeben	auf etwas verzichten
das Schicksal	höhere Gewalt; hier: die für jemanden (vor)bestimmte Zukunft
sich über jdn. lustig machen	jdn. auslachen, nicht ernst nehmen
die Demütigung	die Bloßstellung
verspotten	auslachen, sich lustig machen
die Dissertation	die Doktorarbeit
die Trauung	die Heirat
begegnen	treffen
aufblühen	sich beleben
allmählich	langsam, fast unerkennlich
die Ergiebigkeit	die Fruchtbarkeit
umkommen	fallen, sterben
gelähmt	lahm, unbeweglich
umsonst	hier: sinnlos

2. Was ist gemeint? Erkläre die Redewendungen. Mögliche Antworten:

erhobenen Hauptes gehen – stolz weitermachen

jdm. einen Heiratsantrag machen – jdn. verbindlich fragen, ob er/sie die fragende Person heiraten will

die Barbarei – Unmenschlichkeit, unzivilisiertes Verhalten

Notiz nehmen – etw. bemerken

3. Richtig oder falsch? Markiere. Die richtigen Antworten sind wie folgt:

	r	f
Clara Immerwahr hatte drei Schwestern.		x
Alle ihre Geschwister machten eine wissenschaftliche Karriere.		x
Clara interessierte sich für Chemie und Physik. Nach ihrer Ausbildung wurde sie Lehrerin, doch nicht für diese Fächer.	x	
Nach dem Studium arbeitete sie als Laborleiterin.		x
Nachdem sie Fritz Haber kennengelernt hatte, heirateten sie schnell.		x
Die Ehe war glücklich, es kam ein gesundes Mädchen zur Welt.		x
Clara konnte ihre Karriere nicht fortsetzen.	x	
Sie starb im Labor während der Durchführung chemischer Experimente.		x

**4. Berichtige die Aussagen, die du in der Aufgabe 3 als falsch markiert hast.
Die richtigen Antworten sind wie folgt:**

sie hatte zwei Schwestern und einen Bruder
nur ihr Bruder durfte studieren
sie arbeitete als Laborassistentin
sie heirateten erst nach mehreren Jahren
die Ehe war nicht glücklich
sie nahm sich das Leben

5. Beantworte die Fragen anhand des Textes. Mögliche Antworten:

Was hat die Familie von Clara über ihre Pläne an der Universität gedacht?

Im Text steht zwar nichts Direktes dazu, doch es ist davon auszugehen, dass ihre Familie ihr Studium nicht nur erlaubt, aber bestimmt auch (mit)finanziert hat.

Gab es auch andere Frauen, die mit Clara studiert haben?

Ja, Clara schreibt in der Mehrzahl, wenn sie das Leben an der Uni als Frau beschreibt.

Konnten Clara und Fritz heiraten, wann sie wollten oder mussten sie dafür die Zustimmung der Eltern haben?

Die Eltern von Fritz wollten nicht, dass er allzu schnell heiratet. Sie heirateten erst viele Jahre später.

Hat Clara (anfangs) ihren Mann wissenschaftlich unterstützen können?

Ja, anfangs hat sie seine Texte übersetzt.

Zu welchem Zeitpunkt wurde Clara bewusst, dass ihre Karriere beendet war?

Als der Sohn auf der Welt war und häufig krank war, daher musste sie sich häufig um ihn kümmern.

Was waren die zwei Forschungsgebiete von Fritz Haber (laut Text)?

Düngemittel, Giftgase

Wie stand Clara zu den Untersuchungen ihres Mannes?

Sie stand den Untersuchungen ihres Mannes kritisch gegenüber.

Wann hätte Clara eine Entscheidung treffen müssen, um sich auch weiter mit ihrer Forschung zu beschäftigen?

(freie Antwortmöglichkeit)

6. Schreibe einen Brief an Clara Immerwahr. Berücksichtige dabei folgende Punkte:

- Wofür kann sie heute als Beispiel gelten?
- Sind ihre Lebensentscheidungen heutzutage noch aktuell? Haben Frauen auch heute noch ähnliche Probleme?
- Wofür würdest du sie loben und wofür kritisieren?

(freie Antwortmöglichkeit)

**7. Schau dir die Farben im Comic an. Was hast du bemerkt?
Wie kann man das interpretieren? Mögliche Antwort:**

Es gibt Bilder in schwarz-weiß und in Farbe. Wenn sich Clara zurückerinnert, sind die Zeichnungen farbig: Sie setzt ihren Willen zum Studium durch, promoviert und heiratet den Mann, den sie liebt. Mit der Zeit jedoch spürt sie immer mehr, dass sie ihre Forschungskarriere dem Familienleben unterordnen muss. Als Fritz Haber seine Forschungen auch für Kriegszwecke nutzt, zerbricht für Clara die Welt. Diese unglücklichen Momente, die im Comic im Präsens sind, sind schwarz-weiß gezeichnet. Diese Entwicklung in Claras Leben symbolisiert auch die Farbgestaltung:

Je unzufriedener Clara mit ihrem Leben wird, desto verblasster und damit trister werden die Farben in den Zeichnungen. Das letzte Bild, das das Wirken von Clara Immerwahr in der Gegenwart zeigt, ist wiederum in Farbe gezeichnet und zeigt, dass sie auch heutzutage für Frauen als Vorbild dienen kann.

